

Prof. Dr. Anke Sodogè, Österich
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich
Institut für Sprache und Kommunikation
anke.sodoge@hfh.ch

Kinder mit Defiziten in der Sprach- und Kommunikationskompetenz

Co-author: Dipl. Päd. Karoline Sammann
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich
anke.sodoge@hfh.ch
karoline.sammann@hfh.ch

z.B. Deutsch als Zweitsprache sind dem Risiko der Bildungsbenachteiligung ausgesetzt. In der Schule ist Sprachkompetenz eine Schlüsselkompetenz, da Sprache nicht nur Unterrichtsmittel, sondern auch Unterrichtsgegenstand ist. Aktuell gibt es zahlreiche Initiativen und Konzepte zur präventiven Sprachförderung um dem entgegen zu wirken. Wirksamkeitsstudien zeigen, dass Sprachförderung dann wirksam ist, wenn sie die Prinzipien Entwicklungs- und Ressourcenorientierung, Alltagsintegration, Handlungsorientierung, Sprachsystematik und Sprachlehrstrategien berücksichtigt.

Auf der Grundlage dieser Förderprinzipien wird an der Hochschule für Heilpädagogik im Institut für Sprache und Kommunikation unter erschwerten Bedingungen ein Förderkonzept entwickelt, das Sprachlernsituationen mit Spiel- und Bewegungsanlässen kombiniert. Das Förderkonzept wird in einem Kleingruppensettings mit Kindern im Alter von 5-6 Jahren in mehreren Kindergärten mit hohem Anteil von fremdsprachigen Kindern erprobt. Ziel der Förderung ist die Verbesserung der pragmatisch-kommunikativen Kompetenzen der Kinder mit Deutsch als Zweitsprache. Nach einer Phase der Konzeptentwicklung und -erprobung soll die Wirksamkeit des Konzepts mit der Methode der kontrollierten Einzelfallstudie überprüft werden.